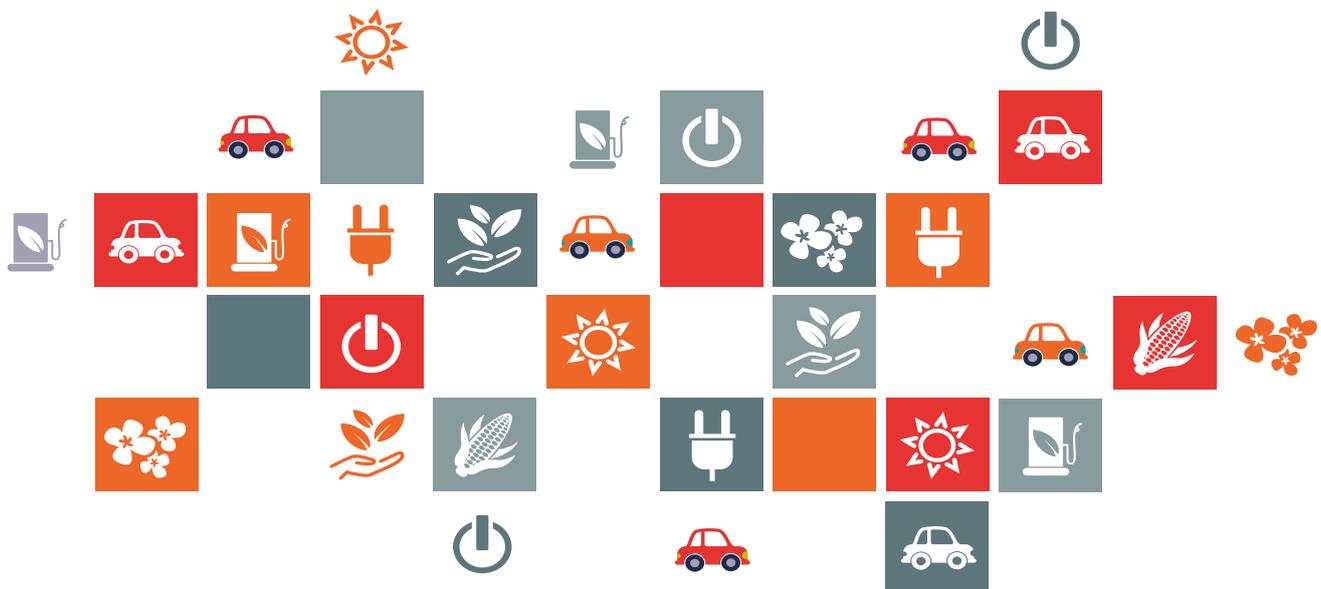


FAIRE ENERGIEPREISE FÜR VERBRAUCHER! ENERGIEWENDE VORANTREIBEN.

Der Strom- und Gasmarkt befindet sich seit Herbst 2021 in einer Ausnahmesituation. Nach den ersten Wellen der Coronapandemie hat sich die weltweite Konjunktur schnell erholt, der Energiebedarf ist massiv gestiegen. Die hohe Nachfrage führt zu außergewöhnlichen Beschaffungspreisen für Energieunternehmen an den Strom- und Gasmärkten.

Verbraucher*innen bekommen die Folgen nun zu spüren: es erfolgten Belieferungsstopps für Endkund*innen, die von günstigen Tarifen auf dem liberalisierten Strom- und Gasmarkt profitiert hatten. Anbieter haben Verträge einseitig aufgekündigt. Einige Energieversorger haben Insolvenz angemeldet. In der Konsequenz fielen viele Verbraucher*innen in die Ersatz- und Grundversorgung zurück.

Hier sehen sie sich plötzlich mit ungewöhnlich heftigen Preiserhöhungen für Strom und Gas konfrontiert. Fast alle regionalen Grundversorger sind dazu übergegangen, Neukund*innen zu wesentlich teureren Tarifen Energie bereitzustellen.



KOSTEN- UND OPTIONSFALLE FÜR ENDKUND*INNEN

Die Preissteigerungen für Strom und Gas zum Jahreswechsel 2021/22 sind außergewöhnlich massiv und führen zu einem Allzeithoch seit der Einführung des liberalisierten Marktmodells. Das trifft sächsische Verbraucher*innen hart.

Einige Anbieter fallen mit für Verbraucher*innen unangenehmem Verhalten auf und kündigten zum Ende 2021 die Lieferung für Strom einseitig auf. Dies geschieht mit der Begründung, dass eine preiswerte Beschaffung nicht mehr zu stemmen sei.

In der undurchsichtigen Marktlage ist es schwer, ei-

nen passenden Anbieter ausfindig zu machen. Selbst der Rückfall in die Ersatz- und Grundversorgung garantiert keine fairen Preise mehr. Viele Anbieter, die für die regionale Daseinsvorsorge zuständig sind, bieten Neukund*innen Tarife an, die weit über denen der Bestandskund*innen liegen. Gleichzeitig ist der Wechsel zu anderen Anbietern massiv erschwert: Viele nehmen in der derzeitigen Marktlage keine Neukund*innen an.

Der Energiemarkt – liberalisiert, um mehr Wahlfreiheit zu bieten – entwickelt sich zusehends zur Kosten- und Optionsfalle für Endkund*innen.

verbraucherzentrale

Sachsen

DATEN UND FAKTEN

 64,4 Prozent der privaten Haushalte im Freistaat heizen mit Gas.

 39 Stromanbieter haben angekündigt bis Ende 2021 die Lieferung für Strom einseitig aufzukündigen. Das ergaben Daten der Bundesnetzagentur.

 Bis zu 200 Prozent müssen Neukund*innen für Strom oder Gas mehr zahlen als Bestandskund*innen beim gleichen Anbieter. Das ergab ein Check zum Jahreswechsel bei acht regionalen Grundversorgern in Sachsen.

 Nur EIN einziger Grundversorger hat die Kosten für die Strombelieferung für Bestands- und Neukund*innen minimal gesenkt

FORDERUNGEN DER VERBRAUCHERZENTRALE SACHSEN RISIKO FÜR VERBRAUCHER*INNEN MINDERN, FAIRE ENERGIEPREISE GARANTIEREN

Preisdiskriminierung von Verbraucher*innen beenden

Die Preisdifferenzierungen nach Neu- und Bestandskund*innen sind diskriminierend und so nicht hinnehmbar. Verbraucher*innen dürfen für ihr Anbieterwechselverhalten nicht bestraft werden.

Grundversorgung ist Daseinsvorsorge und muss bezahlbar bleiben.

Grundversorgung ist Teil der Daseinsvorsorge: Preisobergrenzen für private Haushalte und eine Entlastung beim unternehmerischen Risiko in Zeiten massiver Preissteigerungen sind zu diskutieren.

Strom- und Gassperren verhindern

Es drohen Strom- und Versorgungssperren für einkommensschwache Haushalte. Diese müssen ausgesetzt werden, Unterstützungsleistungen schnellstmöglich angepasst werden.

Sächsischer Sozialcontractingfonds für Einkommensschwache

Neue sparsame Modelle statt veralteter Haushaltsgeräte: einkommensschwache Haushalte werden durch einen Sozialcontractingfonds bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks und der Energiekosten unterstützt.

ENERGIEWENDE BESCHLEUNIGEN, KOSTEN UND CO₂ EINSPAREN

Klimageld einführen, EEG-Umlage abschaffen

Bei der CO₂-Bepreisung fehlt der soziale Ausgleich. Das ändert sich mit Einführung des Klimagelds. Diese muss aber mit der Abschaffung der EEG-Umlage einhergehen. Nur so wird eine Quersubventionierung von Unternehmen durch private Haushalte verhindert.

Dezentrale Energiewende forcieren

Die dezentrale Energiewende muss in Sachsen endlich in Schwung kommen. Nur die Steigerung der Energieeffizienz und der massive Ausbau der erneuerbaren Energien garantieren eine faire Preisgestaltung für Verbraucher*innen. Andernfalls drohen hohe gesellschaftliche Kosten durch den fortschreitenden Klimawandel.

Sanierung vorantreiben, Alternativen befördern

Die Wärmewende muss befördert werden, da hier die fossilen Energieträger dominieren. Gleichzeitig werden vielfältige finanzielle Anreize und kreative technische Lösungen benötigt, um bei den Bestandsgebäuden den Klimazielen ehrgeizig näherzukommen.

Förderungen ausweiten, Lösungen ermöglichen

Für die Energiewende in Wohngebäuden braucht es Förderung durch den Freistaat, öffentlichkeitswirksame Kampagnen sowie individuell zugeschnittene, begleitende Beratung. Kreative Lösungen und Entlastungen für Miethaushalte sind gefragt. Als starker Akteur für die sächsische Energiewende kann die Verbraucherzentrale Sachsen ihren Erfahrungsschatz aus der anbieterneutralen Beratung einbringen.

verbraucherzentrale

Sachsen